

**„Das höchste Glück – die Bedeutung der Auferstehung“**  
**Osterpredigt 21.4.2019 Burkhard Senf 1. Kor 15, 12-19 i.A.**

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.**

**Liebe Gemeinde, /Guten Morgen!**

**Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!**  
**Mit diesem Satz grüßen sich die Christen seit 2000 Jahren an Ostern!**

[0. Einleitung]

Schön, dass sie heute da sind in diesem Ostergottesdienst!

27 % der Deutschen haben angegeben, einen Oster GD besuchen zu wollen.

So viele sprachen davon... und Sie haben es tatsächlich gemacht! ☺

Herzlichen Glückwunsch.

Die Auferstehung ist die Grundlage unseres Glaubens, sagt Paulus in unserem Predigttext.

Und ohne die Auferstehung könnten wir die Kirche dicht machen. Dann wäre unser Glaube sinnlos und ich sollte meine Predigt sofort beenden.

Das führt Paulus ein Kapitel lang aus in 1. Korinther 15.

Das war nötig.

Denn der Glaube an die Auferstehung war auch damals umkämpft und umstritten.

Glauben Sie eigentlich, dass Jesus auferstanden ist?

### **I. Ist Jesus auferstanden?**

Laut einer aktuellen Umfrage glauben nur 18 % der Deutschen an die leibhaftige Auferstehung von Jesus. Bei den Mitgliedern der ev. Kirche sind es immerhin 23 %.

Wobei außerdem viele sagen, dass sie es nicht wissen...

28 % der Bürger bzw. 36 % der Evangelischen Landeskirchler.

### **Was glauben Sie?**

**„Ist es wahr, dass Jesus auferstanden ist?“**

**Kann ich das als moderner, aufgeklärter Mensch glauben?“**

Das Glaubensbekenntnis der Atheisten lautet ja:

**„Es ist noch keiner zurückgekommen aus dem Tod.“**

Aber die Berichte in den 4 Evangelien, die wir eben gehört haben, sagen aber

„Oh – doch – einer ist zurück gekommen!“.

Und Paulus untermauert diese Berichte noch einmal durch Argumente in seinen Briefen.

Besonders im 1. Korintherbrief, Kapitel 15 – dem großen Auferstehungskapitel, eines der schönsten und ermutigendsten Kapitel des Neuen Testaments.

Für Paulus stand fest: Die Auferstehung Jesu ist das unverzichtbare Fundament des christlichen Glaubens.

Dass die Auferstehung Jesu grundsätzlich möglich ist, das hat selbst der nicht gerade christliche französische Philosoph **Voltaire** gesagt:

„Die Auferstehung ist die einfachste Sache von der Welt: Der, welcher den Menschen einmal geschaffen hat, kann ihn auch zweimal schaffen.“

Mit anderen Worten:

Warum sollte Gott, der Schöpfer, nicht noch einmal kreativ werden können und etwas noch nie Dagewesenes neu schaffen?

**Der Tübinger Theologieprofessor H-J. Eckstein** ist Mitglied der Theologischen Kammer der EKD. Er sagt:

„Wir kommen nicht durch die Vernunft zum Glauben, sondern durch den Glauben zur Vernunft!“

Für Paulus ist es unglaublich wichtig zu betonen, dass Jesus wirklich, wahrhaftig auferstanden ist. Er schreibt in unserem Predigttext in Vers 12:

V.12: Wir verkünden alle übereinstimmend, dass Gott Christus von den Toten auferweckt hat.

### **Ich habe mich in der Vorbereitung noch einmal mit den Gegnern der Auferstehung beschäftigt. Da gibt es im Grunde 3 Thesen:**

1. **Jesus war gar nicht tot** – er war nur scheinbar tot und ist dann befreit worden, geflohen und untergetaucht. Diese These hat keinen Anhalt in den Quellen und ist auch sehr unlogisch. Ich sage gleich warum.
2. Die zweite Hypothese ist die **Diebstahlhypothese** - aber auch das widerspricht den Quellen und es ist sehr unlogisch und das Grab wurde streng bewacht, weil man genau das vermeiden wollte. Und wer sollte ein Interesse daran haben: Römer und Juden nicht. Und die Jünger auch nicht!
3. Die dritte Hypothese lautet: **Die Jünger haben sich das so lange eingeredet, bis sie daran glaubten. Die haben sich das so sehr gewünscht, bis sie alle davon überzeugt waren.** Jesus ist also nur im übertragenen Sinne auferstanden – er lebt in seinem Geist weiter. Auch das ist unlogisch.  
Warum?

Die Biblischen Berichte lassen klar erkennen:

Keiner der Jünger hatte mit der Auferstehung gerechnet.

Obwohl Jesus es mehrfach angekündigt hatte.

Selbst den Frauen, die als erstes Jesus als Auferstandenen gesehen haben, hat man nicht geglaubt.

Aus trauernden, verzweifelten und resignierten Frauen und Männern, die die Auferstehungsberichte zunächst für leeres Gerede hielten, wurden Menschen mit leuchtenden Augen, und einem brennenden Herzen für den lebendigen Gott.

Für diese Botschaft lebten sie und waren auch bereit dafür zu sterben.

Die meisten der engsten Freunde Jesu – alle bis auf Johannes - starben tatsächlich für ihren Glauben,

weil sie als Christen verfolgt wurden.

Die Jünger wurden froh und verkündigten diese frohe Botschaft in alle Welt!

Diese Wandlung der Jünger ist für mich das beste Argument für die Wahrheit der Auferstehung:

Denn man stirbt nicht für eine Botschaft, die man sich selbst eingeredet hat oder wo man weiß, dass man sie erfunden hat, weil man den Leichnam gestohlen hat.

Und man hätte ja auch nachsehen können, ob das Grab voll oder leer war.

Und es gab viele Zeugen, die dem Auferstandenen begegnet waren:

Die Frauen am Grab, später Petrus und die 12 Jünger. Die sog. Emmausjünger begegneten ihm.“

Und Paulus schreibt in 1. Kor 15:

Schließlich wurde der Auferstandene noch von **500 Gläubigen** auf einmal gesehen, von denen die meisten damals noch lebten!

Man konnte sie also befragen, wozu Paulus die Christen in Korinth ermutigte.

Und nicht zuletzt ist Jesus als Auferstandener auch **Paulus** bei Damaskus erschienen. Und aus dem blutigen Verfolger des Christentums namens **Saulus** wurde der **große Apostel und Missionar Paulus**, der auf seinen Reisen viele Menschen zu einem neuen Leben mit dem Auferstandenen rief.

Und noch ein Argument für die Auferstehung:

**Jesus lebt – ich habe gerade vorhin noch mit ihm gesprochen... ☺**

Jedenfalls berichten bis heute viele Menschen, Jesus sei keineswegs tot, sondern höchst aktiv in dieser Welt und in ihrem Leben unterwegs.

**Ich selbst gehöre übrigens auch dazu.**

Auf einer Osterfreizeit habe ich das erste Mal so richtig deutlich diese Osterbotschaft gehört und konnte sie mit Herz und Verstand glauben.

Mir wurde klar: Jesus lebte nicht nur in der Vergangenheit.

Er ist nicht nur ein toller Mensch gewesen, der leider unrühmlich gescheitert ist.

Ich habe gespürt, dass Gott mich bei meinem Namen ruft!

Ich begann mit ihm zu sprechen – zu beten – und das macht nur wirklich Sinn, wenn Jesus auch lebt.

Er erhört Gebete!

☞ Es ist also aufgrund von Argumenten gut zu begründen, dass Jesus auferstanden ist und wir mit seiner Gegenwart rechnen dürfen!  
Kommen wir nun zur Bedeutung der Auferstehung...

## **II. Die Bedeutung der Auferstehung**

**Ich möchte heute Morgen 5 verschiedene Bedeutungen der Auferstehung in den Blick nehmen und zeigen, dass darin das höchste Glück des Menschen, nämlich die Glückseligkeit zum Vorschein kommt.**

### **1. Die Auferstehung ist die Grundlage unseres Glaubens (V.14)**

**14 Wäre aber Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn, und euer Glaube hätte keine Grundlage.**

Und etwas später schreibt er sogar:

**Wenn die Toten nicht auferstehen, dann lasst uns lieber essen und trinken, denn schon morgen sind wir tot (1 Kor 15,32).**

Es geht bei der Auferstehung also um die Grundlage unseres Glaubens. Das Fundament auf dem alles steht.

Denn der Glaube an Jesus ist mit seiner Auferstehung ganz eng verbunden. Sie zeigt, dass Jesus tatsächlich der Sohn Gottes ist.

### **2. Auferstehung bedeutet: Jesus ist der Sohn Gottes**

Positiv kann man es so ausdrücken:

Wenn Jesus tatsächlich auferstanden ist, dann war er tatsächlich der Sohn Gottes!!! Jesus hatte seinen Jüngern mehrfach angekündigt, dass er leiden, sterben und auferstehen würde. Er wäre als falscher Prophet entlarvt worden, wenn es nicht eingetroffen wäre.

**Aber wenn Jesus auferstanden ist, ist er tatsächlich der Retter.**

**Und dann kann sein Tod tatsächlich meine Erlösung sein.**

Die Auferstehung erweist und legitimiert also Jesus als den Sohn Gottes, der im Namen seines Vaters kam und wirkte.

Und die Auferstehung hat noch eine Bedeutung:

### **3. Auferstehung bedeutet: Das Leben und Leiden Jesu wird bekräftigt**

**Wenn Jesus auferstanden ist, dann ist wahr, wofür er lebte.**

Ostern bedeutet, dass all das wahr ist, was Jesus in seinem Leben gesagt und getan hat. **Seit Ostern ist alles, wofür Jesus lebte, bestätigt und mit dem Stempel letzter Gültigkeit versehen.**

Während seine Jünger das Leiden und Sterben ihres Herrn zunächst als Scheitern und Widerlegung missverstanden haben, erkannten sie von der Auferstehung her, dass er in Wahrheit aus Liebe zu ihnen und in Hingabe für die Menschen das Kreuz auf sich genommen hatte.

Durch die Auferstehung erweist sich das Kreuz in Wahrheit als Sieg über die Sünde und alle Todesmächte.

Es war also kein Unfall, dass Jesus gekreuzigt wurde. Denn Jesus hätte es verhindern können, indem er widerrief. Aber er musste diesen Weg durch den Tod gehen. Er ging aus Liebe zu uns in den Tod, um uns von der Macht des Bösen zu erlösen. Er ist unser Erlöser – so wie es damals für den Freikauf eines Sklaven nötig war, dass ein anderer einen Preis zahlte!

**Er hat den höchsten Preis gezahlt, indem er für uns starb.**

Paulus sagt es in unserem Predigttext so:

**17 Wenn Christus nicht von den Toten auferweckt wurde, ist euer Glaube nichts als Selbstbetrug, und ihr seid auch von eurer Schuld nicht frei.**

Jesus will uns durch seinen Tod und seine Auferstehung **Vergebung** für unsere Schuld schenken.

Kreuz und Auferstehung gehören biblisch untrennbar zusammen.

So schreibt Paulus in Römer 4,25: „Er ist um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt“.

Der Ostermorgen stellt das Kreuz in das helle Licht Gottes und zeigt uns dort den Sohn Gottes, der für unsere Sünden starb und den Sieg über die Sünde und den Tod errang.

Ohne Auferstehung gäbe es also keine Vergebung der Sünden.

Weil Christus lebt, können wir Vergebung empfangen und ein Neubeginn ist immer möglich. Auch heute Morgen hier im Gottesdienst!

Und die Auferstehung hat noch eine Bedeutung:

### **4. Auferstehung bedeutet: Unser Leben hat Ewigkeitsperspektive**

**Als Christen dürfen wir gewiss sein, dass wir einem ewigen Leben bei Gott entgegenleben.**

**V. 20: „Deshalb können wir sicher sein, dass auch die übrigen Toten auferweckt werden.“**

Im Neuen Testament wird als Glaubensgewissheit und tragende Hoffnung formuliert, dass Gott, der Jesus auferweckt hat von den Toten, auch uns mit Jesus auferwecken und zu sich holen wird

(1. Korinther 6,14; 2. Korinther 6,14; 1. Thessalonicher 4,14 ff.).

Der Tod hat also nicht das letzte Wort in unserem Leben. Sondern Gott.

Paulus schreibt an die Christen in Rom im Römerbrief:

Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes. (Römer 8)

Auch nicht der Tod.

Die Botschaft vom leeren Grab Christi kann uns deshalb ein Trost sein im Leben und im Sterben.

Der Apostel Petrus schreibt in der Bibel:

**„Gelobt sei Gott der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns wiedergeboren hat nach seiner großen Barmherzigkeit zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten“ (1 Petr 1,3ff).**

Mit Jesus hast du also die Gewissheit, die lebendige Hoffnung, auch **WIR auferstehen** werden und nach diesem Leben in Gottes neuer Welt sein werden. Im Zentrum der Auferstehungshoffnung steht also nicht das Wunschdenken nach eigener Unsterblichkeit, sondern die Verheißung, das Versprechen des ewigen Lebens in persönlicher Beziehung zu Gott.

Und dieses ewige Leben mit Gott das kann schon hier und heute beginnen, indem wir uns Gott und Jesus zuwenden und ihm unser Leben anvertrauen.

**Dieser Glaube an den Auferstandenen kann meine Lebensperspektive vollkommen verändern.**

Meine Prioritäten ändern sich und manche Sorge und Not relativiert sich mit dem Blick auf Gottes Ewigkeit.

**Und die Auferstehung hat auch eine existentielle Bedeutung für die Predigt!**

**5. Auferstehung bedeutet: Die Predigt hat Auferstehungskraft!**

Paulus sagt es negativ: **„Wäre aber Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn (Vers 14).“**

Paulus predigte das Evangelium, weil das Grab leer war.

Die ganze Überzeugungskraft seiner Botschaft lag nicht in seiner Rhetorik (die war vermutlich nicht sehr gut – jedenfalls sind seine Briefe sehr schwer zu lesen..), sondern in der Tatsache der Auferstehung.

Wörtlich sagt Paulus: Die Verkündigung ist sinnlos, nichtig und ohne Inhalt, wenn Jesus nicht auferstanden wäre.

**Auf den Punkt gebracht:**

**volles Grab = leere Botschaft!**

**Aber leeres Grab = volle Botschaft!**

Die Tatsache der Auferstehung trieb Paulus und die anderen Apostel zu den Menschen und öffnete ihnen den Mund. Das gab ihnen die Kraft und den Mut, den Mund aufzutun:

Petrus sagt in der Apostelgeschichte:

**„Wir können es ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben“ (Apg 4,20).**

Wer den auferstandenen Herrn gesehen hatte,

der geriet in Bewegung und musste es einfach weitersagen:

„Jesus ist für uns gestorben! Er ist der auferstandene Herr!“

☞ Diese unglaubliche Botschaft sollten auch wir nicht für uns behalten, wenn wir sie wirklich glauben, dann müssen das unsere Mitmenschen doch erfahren.

Wenn wir wirklich glauben, dass Jesus auferstanden ist, haben wir einen Auftrag und eine feste Zusage von Jesus:

**„Geht hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker!“**

Und denen, die diesem Auftrag folgen gibt er ein großartiges **Versprechen** – das ist sein letztes Wort im Matthäusevangelium:

**„Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“**

### III. Schluss

**Ich komme zum Schluss und fasse noch einmal zusammen:**

**Die Auferstehung ist die Grundlage unseres Glaubens**

**Sie zeigt uns, dass Jesus der Sohn Gottes ist**

**Das Leben und Leiden Jesu wird bekräftigt und uns wird durch die Vergebung unserer Schuld der Zugang zu Gott eröffnet.**

**Dadurch gewinnt unser Leben eine Ewigkeitsperspektive**

**Und die Predigt vom Auferstandenen hat Auferstehungskraft!**

**Sie kann Glauben wecken und Glauben stärken.**

**Die Botschaft von Ostern lautet: Jesus Christus ist auch für DICH auferstanden.**

**Kannst Du das glauben?**

**So direkt hat Jesus auch einmal seine Jüngerin Maria gefragt.**

**Er sagte:**

**„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“**

**und dann fügte er hinzu:**

**„Glaubst Du das?“ (Johannes 11,25)**

**Ich persönlich glaube das. Nicht nur beruflich.**

**Und ich glaube der Schlüssel zum Glauben ist das Gebet mit einem offenen Herzen:**

Wenn ich bete, erlebe ich immer wieder, dass der lebendige Gott auf meine **Gebete** antwortet.

Nicht immer und auch nicht immer sofort und auch nicht immer in meinem Sinne.

Aber der Lebendige antwortet.

Deshalb ist das **Gebet** der Zugang zu einem Leben mit dem lebendigen Gott.

Auch für Menschen, die noch unschlüssig sind oder zweifeln – wie die Jünger als sie Auferstehungsbotschaft das erste Mal hörten.

Ich möchte Sie einladen, in den nächsten Tagen und Wochen bis Pfingsten täglich ein einfaches Gebet zu sprechen mit folgendem Inhalt:

**Jesus, wenn Du wirklich lebst, dann zeig Dich mir! (2x)**

Und ich verspreche Ihnen in seinem Namen:

Sie werden erleben, dass ER lebt!

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch einmal im Namen Gottes persönlich die Osterbotschaft zusprechen.

Jesus ist auferstanden und lebt.

Und deshalb weiß er auch, warum Du heute hier bist

Er weiß auch wie Du heute hier bist.

Und er möchte Dich erlösen, heilen, segnen und senden!

Vielleicht ist dein Glaube im Moment eher kraftlos.

Dann sprich Gott Dir zu:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Ich will Dir neue Kraft geben.

Glaube mir. Vertraue mir.

Ich bin auch für Dich am Kreuz gestorben und auferstanden.

Ich bin für Dich da.

Ich bin für Dich.

Ich bin

– dein Gott.

Amen.

**~~MGD- OSTERBRIEFCHEN werden verteilt!~~**

~~☞ Lied EG 116, 1-3 Er ist erstanden – Halleluja!~~